

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile ausgedr. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwäb. Landwirt.

Die Hochzeit am Kaiserhof.

Ueber die Vermählung des kronprinzlichen Paares wird unter dem 6. Juni aus Berlin telegraphisch berichtet: Bei prächtigem warmem Wetter wurde heute nachmittag die Vermählung des Kronprinzen des Deutschen Reiches und der Herzogin Cecilie mit einer Reihe von Feierlichkeiten vollzogen. Die Schloßgardescompagnie, die Garde du Corps und die Leibgarde der Kaiserin bildeten Spalier und stellten Galawachen in den Festräumen des Schloßes. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde die k. Prinzessinnen-Krone im chinesischen Kabinett der Herzogin-Bräut durch die Kaiserin aufs Haupt gesetzt. Inzwischen versammelten sich in der Schloßkapelle die geladenen Personen, die Mitglieder des diplomatischen Corps mit ihren Damen, die Mitglieder der außerordentlichen Missionen, die inländischen Damen, die Chöre der fürstlichen und ehemals reichstädtischen größten Häuser, der Fürst-Regierungsrat mit Gemahlin, die Generalfeldmarschälle, die Generalität und Admiralität, die Minister und Staatssekretäre, sowie die Präsidenten der Parlamente.

In dem Fürstenzimmer fanden sich ein das Brautpaar, die Majestäten, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin-Mutter und die Schwägerin des Brautpaares. Hier wurde die kandesamtliche Eheschließung durch den Hausminister v. Wedel vorgenommen, worauf der Kaiser Befehl zum Beginn der kirchlichen Feier erteilte. Der Brautzug bewegte sich durch den Ritteraal, die Bildergalerie und den Weißen Saal nach der Kapelle. Zwei Herolde führten den Zug. Es folgten der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, alle anwesenden Kammerjunker und Kammerherren, dann die vom Kaiser der Braut zur Aufwartung gegebenen Kavaliere. Sodann folgte das Brautpaar, der Kronprinz in der Uniform des 1. Garderegiments mit dem blauen mecklenburgischen Ordensbande. Die Braut trug Krone, Mantel und Schleier, in der Hand einen Strauß weißer Rosen. Nach den Hofchargen folgte der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments mit den Abzeichen eines Generalfeldmarschalls mit der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Hinter dem Kaiser schritten verschiedene Hofbeamte und Offiziere. Sodann kam die Kaiserin, geführt von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Es folgte der Hofstaat, alsdann der Ehrendienst des Großherzogs. Hinter der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin folgten die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten.

Bei dem Eintritt des Hochzeitszuges in die Schloßkapelle sang der Domchor ein Doppelquartett: „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ aus Mendelssohns „Eliab“. Hofprediger Dr. Pander und die Hofgeistlichen empfingen das Brautpaar und geleiteten es zum Altar. Der Kronprinz trat zur Rechten der Braut, die Verwandten traten im Halbkreis um das Brautpaar. Die Kapelle zeigte keinerlei besonderen Schmuck, außer einer Gruppe blühender Pflanzen um den Altar und einem weißen Blütenkranz auf dem Altar. Die Gemeinde sang nun den Choral: „Lobe den Herren“, begleitet vom Bläserchor. Oberhofprediger Dr. Pander hielt die Traureden über den vom Kaiser gewählten Text aus dem Buch Ruth: „Wo du hingehst, will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch; dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott.“ Dann vollzog er die Trauung. Im Augenblick, wo das hohe Brautpaar die Ringe wechselte, wurden von der im Vorgarten aufgestellten Leibbatterie des 1. Garde-Feldbatterie-Regiments dreimal zwölf Kanonenschüsse abgefeuert. Das Gebet, das Vaterunser und der Segen folgten. Dann sang der Domchor das schöne Becker'sche Lied: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen.“ Ein Gesang der Gemeinde beschloß die Feier.

Nun begaben sich die Majestäten und höchsten Herrschaften in gleich feierlichem Zuge nach dem Ausbau der Bildergalerie, um daselbst dem hohen Brautpaar die Glückwünsche abzusprechen. Unterdessen nahmen die Hofchargen im Weißen Saale die bei der Desfiliercour übliche Aufstellung. Die Majestäten nahmen mit dem Brautpaar unter dem Baldachin Platz. Die Fürstlichkeiten ordneten sich rechts und links vom Thron in langer Reihe. Die Kaiserin, die Braut und die Prinzessinnen nahmen auf Sesseln Platz, auch der Kaiser nahm Platz; der Kronprinz blieb stehen. In ununterbrochener Reihe zogen hierauf die fremden und einheimischen Gäste am Brautpaar und den Majestäten vorüber.

Bei dem sich anschließenden Hochzeitsmahl im Ritteraal brachte der Kaiser auf das neu vermählte Paar in längerer, überaus herzlicher Ansprache einen Trinkspruch aus, der auf alle Anwesende einen tiefen Eindruck machte. — Im Parksaal und in der Admirationalkammer speisten

die fremden Botschafter mit ihren Gemahlinnen, der Reichskanzler Fürst Bülow mit Gemahlin, die Vertreter der fremden Höfe und die ihnen beigegebenen Begleiter. Die anderen Gäste — im ganzen 1700 — speisten in anderen Räumen des Kaiserpalastes.

Den Schluß der Hochzeitsfeierlichkeiten bildete der am preussischen Hof übliche Fackeltanz im Weißen Saal, welchem die Fürstlichkeiten, das diplomatische Corps und der hohe Adel beizuhöhen.

Kurz vor 10 Uhr reiste sodann das Kronprinzengpaar nach Schloß Hubertusstock ab, nachdem es sich auf dem Bahnhof vom Kaiser und den kaiserlichen Prinzen aufs herzlichste verabschiedet hatte.

Berlin, 7. Juni. Die Hochzeitsgabe des Kronprinzen für seine junge Gemahlin besteht in einem Diadem, das ganz aus Diamanten zusammengesetzt und in griechischem Stil nach einem besonderen Entwurf angefertigt ist. Der Wert des Schmuckstücks soll 30000 M. betragen. Gestern abend 10 Uhr traten die Neuvermählten in einem Sonderzug die Reise nach Hubertusstock an, nachdem sie sich auf dem Bahnhof vom Kaiser und den kaiserlichen Prinzen aufs herzlichste verabschiedet hatten.

r. Hlm., 7. Juni. Die Abordnung des Inf.-Reg. 120, bestehend aus dem Regimentskommandeur, Oberst Kampacher, dem Hauptmann Fahl und dem Regimentsadjutanten Scapin, die sich zur Ueberreichung einer Hochzeitsgabe des Offizierskorps zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Berlin begeben hatten, wurden am 5. Juni vormittags vom Brautpaar empfangen. Nachmittags legte die Abordnung am Sarkophag Kaiser Wilhelms I einen Kranz nieder.

Politische Uebersicht.

Die Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten werden in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs behandelt. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Jahr 1904, für die Staatrechnungen auf das Jahr 1902. Insgesamt betragen nach den Voranschlägen der Bundesstaaten von 1904 die Staatsausgaben: 4551 Millionen Mark (darunter 135 Millionen Mark außerordentliche), für Reich und Bundesstaaten 6795 Millionen Mark (darunter 401 Mill. Mark außerordentliche). Die Staatsentnahmen belaufen sich bei den Bundesstaaten auf 4537 Millionen Mark, bei Reich und Bundesstaaten auf 6781 Millionen Mark; davon sind außerordentliche Einnahmen (aus Grundst. und Anleihen und sonstigen Staatsfonds) 128 bzw. 399 Millionen Mark. Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbseinkünfte mit 1991 Millionen Mark in Ausgaben und 2806 Millionen Mark in Einnahmen an erster Stelle. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die Staatsbahnen mit 1420 bzw. 2030 Millionen Mark in Ausgabe und Einnahme. Der Rest verteilt sich auf die Domänen, Forsten, Bergwerke, Post, Telegraph, Staatsdampfschiffahrt und sonstigen Staatsbetriebe. Die nächstwichtigste Einnahmequelle bilden die Steuern. An direkten Steuern erheben die Bundesstaaten 458 Millionen Mark, an Aufwand- und Betriebssteuern 174 Millionen Mark. Das Reich bezieht an indirekten Steuern 488 Millionen Mark, außerdem an Zöllen 558 Millionen Mark. Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in Beschränkung auf wichtige Bestandteile erbracht werden. Neben Uebersichten früherer Rechnungsjahre, verfügbarem Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 690 728 ha, an Forsten 4 899 819 ha. Die Staatsbahnen repräsentieren eine Länge von 49 865 km und ein Anlagekapital von 12 574 Millionen Mark. Die hundertsten Staatsschulden beziffern sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1904 für die Bundesstaaten auf 11 856, für das Reich auf 3023 Millionen Mark, die schwebenden Schulden betragen insgesamt 127 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (80 Millionen Mark) und Hamburg (32 Millionen Mark).

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Nach der Seeschlacht.

London, 7. Juni. Das Renter'sche Bureau meldet aus Petersburg: In Verfolg der gestrigen Beratung des Rüstungskomitees in Zar'skoje Selo erhielten die russischen Botschafter in Paris und Washington telegraphisch die Instruktion, Rußland wünsche die Friedensbedingungen der Japaner zu erfahren.

Der Schilderung des Daily Telegraph über den Seezug der Japaner sei folgendes entnommen:

Das vereinigte zweite und dritte russische Geschwader gelangte in japanische Gewässer durch die Bafloer-Strasse. Der kommandierende russische Admiral wollte gleich zu Anfang die japanischen Streitkräfte teilen, und er schickte seine schnellen Kreuzer voraus, damit diese die Tsushima-Strasse von der Reede von Saichintau aus rekonnozierten. Das Gros des russischen Geschwaders veränderte seinen Kurs, wie wenn es zur Bafloer-Strasse zurückkehren wollte, aber am Samstag, 27. Mai, um 5 Uhr morgens dampfte es mit zwölf Knoten Geschwindigkeit in südlicher Richtung durch die Straße von Korea nach Saichintau zu durch die Gewässer der Insel Jk. Jedes Schiff der Russen dampfte mit der größten möglichen Geschwindigkeit vorwärts, und das Geschwader bot ein eindrucksvolles, majestätisches Bild. Inzwischen lauerten die Japaner in der Nähe. Die Russen passierten die starke Strömung, die bei der Insel Jk vorbeigeht und führen dann in rein nördlicher Richtung. Die Japaner waren für den Kampf bereit, und ihr nördliches Hilfsgeschwader verstellte dem Feind den Weg. Nun begann die große Schlacht. Die Szene war von schrecklicher Großartigkeit. Die Kanonen von fast 50 Kriegsschiffen wurden abgefeuert. Die Taktik des Geschwaders Roschidschewensky verriet Jögerung und das war die Einleitung zu völliger Verwirrung. Die Japaner sahen sofort, daß der Feind geschlagen war und die Konzentrierung ihres Feuers wurde nun wahrhaft höllenmäßig. Jede Kanone wurde auf die in der Seegrasse gefangenen Russen gerichtet. Lange Dinten von Rauch schwebten wie Seewolken über das Wasser hin untermischt von dem Blitzen der Artillerie.

Um 8 Uhr abends wurden die japanischen Torpedoböiger und Torpedoboote vorgeschickt und es gab kein Rückwärts mehr. Wie eine große Rauchwolke eilten diese kleinen Fahrzeuge vorwärts. Die See war besät mit den bleichen Strahlen zahlreicher Scheinwerfer. Die Arbeit des Tages war vorüber, die Arbeit der Nacht begann. Die großen japanischen Kriegsschiffe bedekten den Angriff. Unter den Geschossen der großen Kanonen eilten die winzigen Fahrzeuge heran, um die feindlichen Schiffe zu stechen und zu versenken. Die russischen Schiffe erwiderten das Feuer immer noch und eine Seeschlacht fand statt in der Nacht beim Lichte der Scheinwerfer, die die Berede der Schiffe bestrichen und beim Blitze der Kanonen. Nicht ein Augenblick der Ruhe unterbrach den Kampf und um 2 Uhr morgens war der Kampf am heftigsten und wildesten. Etwas nach 2 Uhr wurden die Torpedoboote von neuem zu ihrer Todesarbeit losgelassen. Es waren ihrer Duzende und Duzende: Roschidschewensky hatte sich nie trümen lassen, daß Japan eine solche Flottille hat. Alle russischen Geschiffe waren auf sie gerichtet und ihre Schiffe schlugen neben jedem solchen kleinen Fahrzeuge in das Wasser; aber erst, nachdem es die Seite eines schweren Kriegsschiffes attackiert hatte.

Parlamentarische Nachrichten.

Stuttgart, 7. Juni. Die Kammer der Ständeherrn hat gestern ihre Sitzungen wieder aufgenommen und mit der Beratung des Etats des Kirchen- und Schulwesens begonnen. Bei der Spezialberatung wurde auch der Beschluß des anderen Hauses auf Vorlegung einer Denkschrift über die rechtlichen und finanziellen Verhältnisse des Kirchenguts u. s. w. einer Erörterung unterzogen. Die Kommission verhielt sich der Frage gegenüber wesentlich reservierter als das andere Haus und ihr Antrag ging nur dahin, es der Regierung anheimzugeben, ob sie den Versuch machen wolle, eine Denkschrift über die genannten Verhältnisse auszuarbeiten zu lassen. Das hohe Haus trat dieser Auffassung bei. Außenminister v. Weizsäcker hatte sich sehr skeptisch über die praktischen Resultate dieser Denkschrift ausgesprochen. Die Regierung habe sich noch nicht schlüssig gemacht, wie weit sie in die Untersuchungen eintreten wolle, eventuell müsse sie sich vorbehalten, noch mit einer Ergänzungs für Hilfsarbeiter, die aufzustellen sind, um die Zustände des Kirchenguts zu untersuchen, vor die Stände zu kommen. Zur Frage der neu zu errichtenden Saatgutanstalt ergriff der Präsident Graf Reichenberg selbst das Wort, um zu verlangen, daß die Anstalt ihre Versuche nicht auf Höhen und in kleinsten landwirtschaftlichen Betrieben ausdehnen müsse. In Sachen der im anderen Hause geforderten Differenzierung der Kollegengelder für Reichsanhänger teilte Außenminister von Weizsäcker mit, daß man davon sowohl in Tübingen als bei der hiesigen Technischen Hochschule absehen werde, für die letztere komme eventl. eine Erhöhung der Inmatrikulationsgebühren in Betracht. Schließlich wurde auch



Glückwunsch-Karten

(Fröhliche Pfingsten)

sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.



Wir **verschenken** Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Prinzesswagen erstklass. Marke in vollkommener Grösse, m. Ausschlag, kosten nur **Mk. 14.—**. Preisliste mit vielen Neuheiten gratis.

Gustav Schaller & Komp.,
KONSTANZ, 325 Marktstätte 3 neben der Post.



Japanischer Ballonenschmuck — Blignischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. —

Um Fenster, Balkon, Laube, lahle Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Ballonenschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen in Blignischung — das ganze Sortiment Samen A ein Doppelsortiment A 2. — Das Sortiment enthält gaudelhaft rasch wachsende alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles unansehnliche am Haus und im Garten werfen, lässig Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alte Blumentöpfe, Kästen, Kibel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien Peterseim Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vornimmt.

CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGEL & ZILLER
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Nagold.
Unter dem Namen
Wiesbadener Volksbücher
hat der Volksbildungsverein zu Wiesbaden eine Reihe von Schriften der besten deutschen und ausländischen Schriftsteller veröffentlicht. Sie sollen den großen Volksmassen Anteil an den Schätzen unserer Literatur gewähren und durch eine gesunde geistige Nahrung das offenbar vorhandene Lesebedürfnis des Volkes befriedigen.

Die neuesten Nummern enthalten:

Nr. 59: Goethe, Hermann und Dorothea	15
Nr. 60: Rottegger, P., Das Ereignis in der Schran u. a. Erz.	20
Nr. 61: Heuser, Fris, Ist de Fransosentid	35
Nr. 62: Jakob, W. W., Ein vorzügliches Experiment u. a.	10
Nr. 63: Schiller, Ausgewählte Gedichte	90
Nr. 64: Dreher, Max, Vater und Sohn	15

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Verzeichnisse gratis. —
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Gerösteter **Kaffee**
vorzügl. Sorten, in allen Preislagen empfiehlt
Nagold. **Heb. Gauss.**

Den **Futterertrag**
von ca. 1 Morgen Grass und ewiger Klee hat zu verpacken, sowie ca 25 Btr. best. eingebrachtes

Wiesenheu
zu verkaufen
W. Knodel.

Bäcker-Gehilfen
Albert Raaf, Bäckerei.

Mädchen,
tüchtiges braves, das Kochen und bügeln kann, auf 1. Juli gesucht.
Lohn 200 bis 240 M.
W. Holzherr, Pforzheim.

Sie sparen
Grosser Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der **Good Fahrrad-Fabrik** u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart
Fahrräder u. voll. Garant. v. 2. 65.— an
Prüfung des Bikes .. 4.—
Schulung des Kunden .. 1.75.—
Nähmaschinen u. 1/2 Jahr Gar. .. 45.—
Lieferung nach freigelegten Adressen gratis.
Katalog gratis und franko.
Auf Wunsch Probefahrt.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**
Kaufkraft erhalten:
die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten **Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer, in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.**

Nagold—Oberschwandorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Pfingstmontag den 12. Juni 1905** in das Gasth. z. „**Röhlererei**“ in Nagold freundlichst einzuladen.
Wilhelm Rockenbauch | **Anna Zeitter**
Sohn des | Tochter des
Johannes Gschlin, Färber | † **Gottlieb Zeitter, Spinnmeister**
in Nagold. | in Oberschwandorf.
Abgang 12 1/2 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Waldorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Pfingstmontag den 12. Juni 1905** in das Gasth. z. „**Rappen**“ hier freundlichst einzuladen.
Johannes Walz | **Marie Kohler**
Sohn des | Tochter des
verst. **Joß. Jakob Walz** hier. | **Johannes Kohler** hier.
Abgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.
Gartenmöbel

in Holz und Eisen billigst bei **Eugen Nuding.**

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser, Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **starke weisse Hände.**
Nur mit in roten Carton zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seele 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Naturheilanstalt
Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, **Diäten etc.** mit **ausgezeichneten Heilerfolgen.** Das ganze Jahr geöffnet, Mildes Höhenklima. Prospekt gratis.
Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D.

Nagold.
Feinstes geruchloses **Bodenöl**
billigst bei **Eugen Nuding.**

Offerten
unter Chiffre... befördert die **Annoncen-Expedition Rudolf Moße**
Jedem der Annoncen liest man täglich diesen Schlichter, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Moße bedient. Den Anzeigen ersuchen hierdurch mancherorts. Heute, mit fortwährender zunehmender Verbreitung mit Bezug auf prompte Abwicklung und Aufrechterhaltung der Annoncen, wichtige Wahl der Blätter, strengste Exaktheit (prinzipielle Exaktheit) werden dem Interessenten unerschrocken zugesichert, sowie eine Exhaurität an Kosten, Zeit und Arbeit.
STUTTGART
Königsstrasse No. 33

DROCKHAUS' LEXIKON
NEUE REVIDIERTE **JUBILÄUMS-AUSGABE**
17 Bde. M. 204.
Soeben erschienen.
ZU BEZIEHEN DURCH:
G. W. Zaiser.
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Lobesfälle: Eugen Schwan, 6. d. G. Schwan, 6 Monate alt, den 7. Juni.

